

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 35

Artikel: Ueber Hotelwesen und Fremdenverkehr in der Schweiz vor 58 Jahren.
Teil IV.
Autor: Berner, F. / Leuthy, J.J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
Samstag

Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spalt-
tätige Petitzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprech. Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 10 Cts.
netto per Petitzeile
oder deren
Raum.

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société suisse des Hoteliers

Paraissant
le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:

12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'étranger:

12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la pe-
tite - ligne ou son
espace. — Rabais en
cas de répétition de
la même annonce.
Les Sociétaires
payent 10 Cts. net
par petite-ligne ou
son
espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Ueber Hotelfwesen und Fremdenverkehr in der Schweiz vor 58 Jahren.*

IV.

Um recht drastisch zur Geltung zu bringen, wie umständlich, zeitraubend und kostspielig das Reisen vor 58 Jahren war, seien auszu-
weise einige Itinéraires von Post- und Dampf-
schiffkursen gebracht. Der verehrte Leser kann
sich die Vergleiche und Glossen selbst dazu
machen. Ebenfalls folgen auch einige Auszüge aus
der Münztabelle und -Währung, die in jedem
Kantone zur Geltung kam, während heute noch
ein Reisender, der auf der Wien-Arlberg-Basel-
Paris- oder Rom- via Gotthard-Berlin-Route
reist seiner Unzufriedenheit deutlich Ausdruck
gibt, weil er innert 24 Stunden 3 diverse Münz-
sorten anzuwenden hat.

„Seit einigen Jahren, heisst es in „Leuthy's
Begleiter“, sind die Posteinrichtungen so sehr
vervollkommen worden, dass sie nun über den
grössten Theil der Schweiz verzweigt sind und
durch Schnelligkeit und Billigkeit für ein Berg-
land ungemein viel leisten.“

Eil- und Postwagen von Basel nach:

Bern (Lausanne und Genf) täglich. Morgens
5 Uhr über Delsberg, Ankunft in Bern Abends
8¹/₂ Uhr; Mittags 2¹/₂ Uhr über Delsberg,
Ankunft in Bern Morgens 7 Uhr; Abends
5 Uhr über Solothurn, Ankunft in Bern Morgens
5¹/₂ Uhr.
Zürich (und St. Gallen) täglich. Morgens 8¹/₂ Uhr
über Brugg, Ankunft in Zürich Abends 7 Uhr;
Abends 6¹/₂ Uhr über Brugg, Ankunft in
Zürich Morgens 5 Uhr.
Luzern (und Italien) Montag, Mittwoch und
Samstag. Abends 4 Uhr über Olten, Ankunft
in Luzern Morgens 3¹/₂ Uhr.
Luzern Sonntag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag. Abends 5 Uhr über Olten, Ankunft
in Luzern Morgens 6¹/₂ Uhr.
Aarau (täglich). Mittags 2 Uhr über Staffelegg,
Ankunft in Aarau Abends 8 Uhr.
Schaffhausen (täglich). Abends 5¹/₂ Uhr über
Waldshut, Ankunft in Schaffhausen Morgens
6 Uhr.
Karlsruhe (Strassburg und Frankfurt) täglich.
Morgens 5¹/₂ Uhr über Lörrach, Ankunft in
Karlsruhe Morgens 4 Uhr; Morgens 5¹/₂ Uhr
über Lörrach, Ankunft in Strassburg Abends
8¹/₂ Uhr.
Schopfheim (täglich). Abends 4 Uhr über Lörrach,
Ankunft in Schopfheim Abends 7 Uhr.
Neuhäusli (Sonntags). Morgens 7¹/₂ Uhr über
Dornach, Ankunft in Neuhäusli Abends 5 Uhr.
Mülhausen (Colmar und Strassburg) täglich.
Morgens 6 Uhr über St. Louis, Ankunft in
Mülhausen Morgens 10 und Abends 9 Uhr;
Abends 5 Uhr über St. Louis, Ankunft in
Strassburg Morgens 8 und Mittags 12 Uhr.
Paris (täglich). Morgens 6 Uhr über Belfort,
Ankunft in Paris den 3. Abend 9 Uhr.
Hünningen (täglich). Morgens 9¹/₂ und Mittags
12 Uhr, Ankunft in Hünningen Morgens 10
und Mittags 12¹/₂ Uhr.
Belfort (täglich). Morgens 6¹/₂ Uhr über Alt-
kirch, Ankunft in Belfort Abends 4 Uhr.
Lyon (täglich). Morgens 6¹/₂ Uhr über Altkirch,
Ankunft in Lyon den 3. Tag Mittags 12 Uhr.
Sonntag, Dienstag und Freitag Morgens 11¹/₂
Uhr geht ein Packwagen mit Postwagenstücken
nach Freiburg, Karlsruhe, Frankfurt und ganz
Deutschland. Montag Abends einer mit Post-
wagenstücken nach Schaffhausen, dem Königreich
Bayern etc. etc.

* Nach einem im Besitze des Herrn R. Häfeli,
Hotel Schwaben in Bern befindlichen „Begleiter
auf der Reise durch die Schweiz“ von J. J. Leuthy,
Zürich 1840. Für die „Hotel-Revue“ bearbeitet von
Herrn F. Berner, Luzern.

Eil- und Postwagen von Zürich nach:

Bern (täglich). Morgens 6 Uhr über Aarau,
Ankunft in Bern Abends 8 Uhr; Abends
7¹/₂ Uhr über Aarau, Ankunft in Bern Morgens
7¹/₂ Uhr.
Basel (täglich). Morgens 8¹/₂ Uhr über Brugg,
Ankunft in Basel Abends 7 Uhr; Abends
6¹/₂ Uhr über Brugg, Ankunft in Basel Morgens
5 Uhr.
Aarau (täglich). Morgens 6 Uhr über Mellingen,
Ankunft in Aarau Mittags 11¹/₂ Uhr; Abends
3 Uhr über Mellingen, Ankunft in Aarau
Abends 8¹/₂ Uhr.
Luzern (täglich). Mittags 12 Uhr über Knonau,
Ankunft in Luzern Abends 8 Uhr.
Chur (täglich). Morgens 7 Uhr über Weesen,
Ankunft in Chur Abends 9 Uhr.
Glarus (täglich). Morgens 9 Uhr über Lachen,
Ankunft in Glarus Abends 5¹/₂ Uhr.
St. Gallen (täglich). Morgens 7 Uhr über Winter-
thur, Ankunft in St. Gallen Abends 5 Uhr.
Schaffhausen (täglich). Morgens 9 Uhr über
Eglisau, Ankunft in Schaffhausen Abends
2 Uhr.
Schwyz (täglich). Morgens 8 Uhr über Zug,
Ankunft in Schwyz Abends 5 Uhr.
Winterthur (täglich). Abends 4¹/₂ Uhr, Ankunft
in Winterthur Abends 7 Uhr.
Rapperschwil (täglich). Abends 4 Uhr über
Meilen, Ankunft in Rapperschwil Abends
8¹/₂ Uhr.
Richterswil (täglich). Abends 4 Uhr über
Horgen, Ankunft in Richterswil Abends
8 Uhr.
Konstanz (täglich). Morgens 8 Uhr über Frauen-
feld, Ankunft in Konstanz Abends 5 Uhr.
Lichtensteig (täglich). Abends 4 Uhr über
Rapperschwil, Ankunft in Lichtensteig Morgens
1 Uhr.
Bärenschwil (Sonntag, Dienstag und Freitag).
Abends 4 Uhr über Wetzikon, Ankunft in
Bärenschwil Abends 10 Uhr.
Freiburg im Breisgau (täglich). Morgens 7 Uhr
über Riederern und Stühlingen, Ankunft in
Freiburg Abends 11 Uhr.
Wald (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends
4 Uhr über Grünigen, Ankunft in Wald
Abends 9¹/₂ Uhr.
Bauma (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends
4 Uhr über Fehraltorf, Ankunft in Bauma
Abends 9 Uhr.
Karlsruhe (täglich). Morgens 8 Uhr über Frei-
burg, Ankunft in Karlsruhe den folgenden
Tag Abends 4 Uhr.

Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Schiff „Stadt Luzern“.

Von Luzern nach Flüelen und zurück, mit Be-
rührung der Plätze: Stansstad, Weggis,
Fiznau, Gersau, Beckenried und Brunnen;
vom 1. Mai bis 15. Juli
von Luzern täglich Morgens 7 Uhr, Dienstag
Mittags 1 Uhr,
von Flüelen täglich Mittags 12 Uhr, Sonntag
Morgens 10 Uhr, Dienstag Morgens und
Abends 5 Uhr;
vom 15. Juli bis 31. August
von Luzern täglich Morgens 6 Uhr und Mittags
2 Uhr, Sonntag Morgens 7 Uhr,
von Flüelen täglich Morgens 10 Uhr und Abends
5 Uhr, Sonntag nur Morgens 10 Uhr;
vom 1. September bis 31. Oktober
von Luzern Sonntag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag, Samstag Morgens 8 Uhr, Montag
Morgens 7 Uhr und Mittags 2 Uhr, Dienstag
Mittags 2 Uhr,
von Flüelen Mittwoch, Donnerstag, Freitag und
Samstag Mittags 12 Uhr, Sonntag Morgens
11 Uhr, Dienstag Morgens 10 Uhr, Donnerstag
Morgens 5 und Abends 5 Uhr.

Geldkurse von anno 1840.

Zürich rechnet nach Gulden zu 16 guten
Batzen à 40 Rappen, oder Gulden zu 40 Schil-
lingen à 4 Rappen, oder Gulden zu 60 Kreuzer
à 8 Heller. Neu-Louis'd'or zu 10 Gulden. Bra-
bantenthaler gelten 2 Gulden 27 Kreuzer (2 fl.
18 B.). Französische Fünffrankenthaler: 2¹/₂
Gulden (2 fl. 5 B.). Napoleons'd'or 8¹/₂ Gulden.
Es wird auch nach Schweizerfranken zu 10
Batzen oder 100 Rappen gerechnet. In dieser
Valuta gelten Brabantenthaler: 3 Franken 92
Rappen. Französische 5 Francs: 3 Franken
40 Rappen. Napoleons'd'or (20 franz. Franken):
13 Franken 60 Rappen.

Bern rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen
oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or zu 10¹/₂ Gulden;
b. Kronen zu 25 Batzen à 4 Kreuzer, Neu-
Louis'd'or à 6¹/₂ Kronen; c. Schweizerfranken
zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à
16 Franken oder 16 Schweizer-Livres zu 20
Sols à 12 Deniers.

Gesetzliche Wertung der Geldsorten: Franz.:
20 Francs = 13 Schw.-L. 16 Sols. Kurs
im Kleinverkehr: 14 Schw.-L. Franz. 5 Francs
= 3 Schw.-L. 9 Sols oder 34¹/₂ Batzen. Kurs
im Kleinverkehr: 3 Schw.-L. = 10 Sols oder
35 Batzen. Brabantenthaler = 3 Schw.-L.
19 Sols oder 39¹/₂ Batzen. Kurs im Kleinver-
kehr: 4 Schw.-L. oder 40 Batzen.

Luzern rechnet nach a. Gulden zu 15 leichten
Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer.
Neu-Louis'd'or à 12 Gulden; b. Schweizer-
franken zu 10 guten Batzen à 10 Rappen.
Neu-Louis'd'or à 16 Franken. In dieser Valuta
gelten Brabantenthaler = 40 Batzen. Franz.
5 Francs = 35 Batzen. Napoleons'd'or 14 Franken.

Uri und Schwyz rechnen nach Gulden zu
15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60
Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 13 fl. oder nach
Schweizerfranken. Im Kanton Schwyz ist auch
der Zürcher Zahlwert, Neu-Louis'd'or à 10 Gulden
eingeführt.

Unterwalden rechnet den Louis'd'or zu 16
Schweizerfranken, zu 10 Batzen à 10 Rappen.

Glarus rechnet nach Gulden zu 50 Schilling.
Neu-Louis'd'or à 10¹/₂ Gulden; sonst wird auch
wie in Zürich, nach Neu-Louis'd'or à 10 Gulden
gerechnet und in dieser Valuta gelten Brabanter-
thalen 2 Gulden 27 Kreuzer oder in Glarner-
währung 2 Gulden 29 Schillinge.

Zug rechnet nach Gulden zu 15 leichten
Batzen oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 12¹/₂
Gulden oder in Zürcher Valuta Neu-Louis'd'or
à 10 Gulden.

Freiburg rechnet wie Bern, in Gulden zu
15 Batzen. Kronen (écus bons) zu 25 Batzen.
Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 20 Sols.

Solothurn rechnet wie Bern nach a. Gulden
zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or
à 10¹/₂ Gulden. b. Schweizerfranken zu 10
Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16
Franken.

Basel rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen
à 4 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10¹/₂ Gulden.
b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen;
Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L.
zu 20 Sols à 15 Deniers. An öffentlichen
Kassen, bei Wechsel und Kapital-Zahlungen,
geltend gesetzlich: Schweizer Neu-Louis'd'or 16
Schw.-L.; Napoleons'd'or 13 Schw.-L. 10 Sols;
Franz. 5 Francs 3 Schw.-L. 7 Sols 6 Deniers
oder 33¹/₂ Batzen; Brabantenthaler 3 Schw.-L.
17 Sols oder 38¹/₂ Batzen; Schweizer 40 Batzen-
stücke = 4 Schw.-L. (ausgenommen von Appen-
zel Luzern und Neuenburg).

Schweizer Scheidemünze ist nur im Detail-
verkehr gangbar und neben solchen gelten
franz. 5 Francs = 3 Schw.-L. 10 Sols oder
35 Batzen; Brabantenthaler 4 Schw.-L. oder
40 Batzen.

Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen rech-
nen nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu
60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 11 Gulden;
Napoleons'd'or gelten 9 Gulden 21 Kreuzer;
Ducaten 5 Gulden 30 Kreuzer; Brabantenthaler
2 Gulden 42 Kreuzer; Conventionsd'or 2 Gulden
24 Kreuzer; Franz. 5 Francs 2 Gulden 20 Kreuzer.

Graubünden rechnet nach Gulden zu 15
leichten Batzen, 60 Kreuzer oder 70 Blutzger;
Neu-Louis'd'or à 13¹/₂ Gulden. In Bergell gibt
es Gulden zu 63 Blutzger. Im Handel rechnet
man auch nach Neu-Louis'd'or à 11 Gulden, so
auch à 10 Gulden. Seit dem Jahre 1807 wurden
nach eidgenössischen Münzfusse geprägt: Blutzger
wovon 6 einen Schweizerbatzen oder 60 einen
Schweizerfranken ausmachen. Brabantenthaler
gelten 3 Gulden 20 Kreuzer Bündnerwährung.

Aargau rechnet nach a. Schweizerfranken
zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à
16 Franken; franz. 5 Francs gelten 3 Franken
5 Batzen; Brabantenthaler 4 Franken. b. Gulden
zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or
à 10¹/₂ Gulden. An der Rheingrenze wird nach
Reichsgeld, Neu-Louis'd'or à 11 Gulden und an
der Zürchergränze nach Neu-Louis'd'or à 10
Gulden gerechnet.

Thurgau rechnet wie Schaffhausen, Appen-
zell und St. Gallen, nach dem 24 Guldenfuss,
in Gulden zu 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à
11 Gulden u. s. w.

Tessin rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 4
Quadrini; Neu-Louis'd'or 34 Livres oder auch
Neu-Louis'd'or à 37¹/₂ Lire und in einigen
Thälern Neu-Louis'd'or à 36 Lires. Man rechnet
auch nach Schweizerfranken. In diesem Falle
gilt der Brabantenthaler 40 Batzen und der
franz. 5 Livresthaler 35 Batzen.

Vaud rechnet nach Schweizerfranken zu
10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16
Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Wallis rechnet wie Bern nach a. Gulden zu
15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à
10¹/₂ Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen
à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder
16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Neuchâtel rechnet nach a. Livres de Neu-
châtel zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'd'or
à 16¹/₂ Livres. b. Livres tournois de France
zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'd'or à
24 Livres. c. Schweizerfranken zu 10 Batzen
à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken
oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.

Genf rechnet nach a. Gulden (Florens petite
monnaie) zu 12 Sols à 4 Quarts oder 12 Deniers;
Neu-Louis'd'or à 50¹/₂ Gulden (7 Gulden thun
2 Livres courants). b. Livres courants zu 20
Sols à 42 Deniers. Neu-Louis'd'or à 14 Livres
10 Sols à 6 Deniers oder 14¹/₂ Livres. In
dieser Valuta gelten franz. 5 Francs 3 Livres
1 Sol 9 Deniers oder 10 Gulden 10 Sols.
Brabantenthaler 3 Livres 10 Sols 9 Deniers
oder 12 Gulden 4 Sols 6 Deniers. Span.
Plaster 3 Livres 5 Sols 6 Deniers oder 11
Gulden 6 Sols. c. Den. français. Franken zu
100 Centimes. d. Schweizerfranken zu 10 Batzen
à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken
oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers.
In dieser Valuta kursieren die 5 Francs à 3
Franken 45 Rappen und verschiedene Schweizer-
münzen*.

Es liesse sich aus „Leuthy's Begleiter“ noch
viel Interessantes entnehmen und werde ich
vielleicht Gelegenheit haben, auf diesen oder
jenen noch unerwähnten Abschnitt zurückzu-
kommen. Auf jeden Fall wäre es sehr zu be-
grüssen, wenn hie und da ähnliche Beiträge
über die schweiz. Hotellindustrie früherer Zeiten
unserem Blatte zuzugeln, um nach und nach
zu etwas Vollständigem zu gelangen. Vielleicht
ist der eine oder andere meiner Kollegen in
der Lage, aus seinem Wirkungskreise, resp.
Wohnorte ähnliches statistisches Material zu
liefern.